

NEUER WELTATLAS

MEYERS

Unser Planet in Karten,
Fakten und Bildern

MEYERS

Meyers
Neuer Weltatlas



Meyers Neuer Weltatlas

Unser Planet in Karten, Fakten und Bildern

12., aktualisierte Auflage



Autorinnen und Autoren Dipl.-Geogr. Ellen Astor, Henning Aubel,
Dr. Eva-Maria Brugger, Dr. Horst Eichler, Renate Ell, Dr. Gernot Gruber,
Wolfhart Keimer, Dr. Ulrich Kilian, Ute Kleinelumern,
Prof. Dr. Franz-Dieter Miotke, Prof. Dr. Werner Nell, Prof. Dr. Stefan Rahmstorf
Redaktionelle Leitung David Harvie
Redaktion Henning Aubel

Kartografische Bearbeitung Hammond World Atlas Corporation,
Springfield (New Jersey): Theophrastos E. Giouvanos (Datenverarbeitung),
Walter H. Jones Jr., Sharon Lightner, Harry E. Morin, James Padykula,
Thomas J. Scheffer (Kartografie), John A. DiGiorgio (Koordination)
Infografiken Axel Bengsch, Tübingen; Sigrid Hecker Typografie, Eppingen;
Konturenreich, Matthias Hugo, Köln

Umschlaggestaltung Robert Grill, München

Umschlagabbildungen Cover Buch und Schuber: stock.adobe.com/max dallocco;
Rückseite Schuber: Hammond World Atlas Corporation (Karte); stock.adobe.com/
Kateryna_Kon (Hendra-Virus); GEOSPACE Austria, 2000, Original Data Eurimage
(Wirbelsturm); PlusONE/Shutterstock.com (Nepal)

Layout und Satz Sigrid Hecker Typografie, Eppingen; Konturenreich, Matthias Hugo,
Köln; Heiko Linnemann M. A., futurweiss kommunikationen, Wiesbaden

www.duden.de

www.cornelsen.de

12. Auflage, 1. Druck 2025

© 2025 Cornelsen Verlag GmbH
Mecklenburgische Str. 53, 14197 Berlin
E-Mail: kundenservice@duden.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Der Anbieter behält sich eine Nutzung der Inhalte für Text und Data Mining im Sinne § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Das Wort **Meyers** ist für die Cornelsen Verlag GmbH als Marke geschützt.

Druck Livonia Print, Riga

ISBN 978-3-411-74042-0



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt
aus nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Vorwort



Es ist der Erkundungsdrang des Menschen, der ihn dazu treibt, über seinen eigenen Lebensraum hinaus sein Wissen von den ihn umgebenden Lebensräumen zu erweitern. Zu allen Zeiten wurden die dadurch gewonnenen Beobachtungen und Erkenntnisse zum Erscheinungsbild unserer Erde mithilfe von Landkarten dargestellt, deren Aussehen und Herstellungstechniken sich bis heute kontinuierlich verändert haben. Um den Anforderungen einer hoch technisierten und global vernetzten Welt gerecht zu werden, erscheint **Meyers Neuer Weltatlas** in der 12. Auflage durchgehend aktualisiert und überarbeitet.

Mit den detailreichen Karten, dem umfangreichen Register, mit dem thematischen Teil und dem Satellitenbildteil sowie dem Länderlexikon einschließlich UNESCO-Welterbestätten bietet die vorliegende Auflage von **Meyers Neuem Weltatlas** dem Benutzer ein denkbar breites Spektrum an Informationen.

Das Herzstück von **Meyers Neuem Weltatlas** ist der Kartenteil mit den geografischen Übersichtskarten, die mittels digitaler Techniken entwickelt wurden und ein Höchstmaß an kartografischer Präzision und Aktualität bieten. Die ausgefeilte Reliefdarstellung in den Karten, kombiniert mit einer der Natur nachempfundenen Farbgebung, vermittelt einen äußerst plastischen Eindruck der Formen und Strukturen auf unserer Erde. Sowohl die klare, differenzierte Beschriftung als auch

das Farbleitsystem und die leicht verständlichen Signaturen erleichtern das Auffinden von Orten und geografischen Objekten.

Schwerpunkte des dem Kartenteil vorangestellten thematischen Teils sind das Universum und aktuelle Forschungserkenntnisse zum Planeten Erde. So beschäftigt sich **Meyers Neuer Weltatlas** z. B. mit der Entstehung des Universums, mit dem Sonnensystem sowie Vulkanismus und Erdbeben. Mit »Klimawandel«, »Biodiversität« und »Migration« nimmt dieser Atlas wichtige Zukunftsthemen für die Menschheit und ihr Zusammenleben in den Blick. Dass der Horizont von Wissenschaft und Politik über unseren Heimatplaneten hinaus geht, zeigen Pläne für neue Raumfahrtmissionen zum Mond und Mars.

Im Satellitenbildteil zeigt sich unser Planet Erde auf ganz besondere Weise. Beeindruckende Panoramaansichten in 3-D-Technik zeigen z. B. den Grand Canyon, die San-Andreas-Verwerfung und das Matterhorn.

Das Länderlexikon enthält zu allen Staaten der Welt die wichtigsten Informationen über Landesnatur, Bevölkerung, Wirtschaft und Politik sowie Kontinentporträts und Übersichten zu allen UNESCO-Welterbestätten.

Dank seines vielseitigen Inhalts und des hochwertigen Erscheinungsbilds liegt mit **Meyers Neuem Weltatlas** ein aktuelles und umfangreiches Nachschlagewerk vor, das die Leserschaft zur Entdeckung unserer Erde in ihrer Vielfalt einlädt und ihr dazu alle wichtigen Informationen an die Hand gibt.

Berlin

Der Verlag

Inhaltsverzeichnis



Thematischer Teil

2–3	Die Geburt des Universums
4–5	Das Weltall – unser Platz im Universum
6–7	Geheimnisvolles Universum
8–9	Das Sonnensystem
10–11	Kometen und Planetoiden
12–13	Leben im Universum
14–15	Planet Erde
16–17	Die Erde in Bewegung
18–19	Der globale Klimawandel
20–21	Biodiversität
22–23	Migration weltweit und in Europa
24	Raumfahrt: Mond- und Marsmissionen



Satellitenbildteil

2–3	Satellitenfernerkundung
4–5	Die Erde aus dem Weltall
6–7	Klima
8–9	Gewässer
10–11	Erdgeschichte
12–13	Wüsten
14–15	Küsten und Gewässer
16–19	Gletscher
20–21	Infrastruktur
22–23	Siedlungsformen
24	Plattentektonik



Kartenteil

2–3	Kartenverzeichnis
4–5	Zum Gebrauch des Kartenteils
6–7	Kartenprojektion
8	Zeitzone
9–11	Geografische Begriffe
12–13	Die Erde, physisch
14–15	Europa
16	Asien
17	Ostasien
18	Südostasien
19	Südostasien
20	Naher Osten
21	Afrika
22	Australien und Pazifik
23	Nordamerika
24	Mittelamerika
25	Südamerika
26–27	Die Erde, politisch
28	Europa und Nordasien
29	Europa, politisch
30–31	Europa
32	London, Paris
33	Britische Inseln
34–35	Südengland, Südwestwales
36–37	Nordengland, Nordwales und Nordostirland
38	Zentral- und Südirland
39	Zentralschottland
40	Skandinavien, Finnland, Island
41	Stockholm, Helsinki, Kopenhagen
42–43	Ostseeraum
44–45	Nördliches Mitteleuropa

46–47	Südliches Dänemark, Nördliches Deutschland
48–49	Niederlande, Nordwestdeutschland
50–51	Nordostdeutschland, Südwestliches Polen
52–53	Zentrales Deutschland, Westtschechien
54–55	Süddeutschland
56	Ruhrgebiet, Stuttgart, Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M., Hamburg
57	Berlin, München, Wien
58–59	Schweiz und Nachbargebiete
60–61	Österreich
62–63	Zentral- und Osttschechien, Südwestliches Polen, Nördliche Slowakei
64–65	Zentrales und Östliches Polen
66–67	Nordostpolen, Gebiet Kaliningrad (Russland)
68–69	Westeuropa, Alpenländer
70–71	Belgien, Nordfrankreich, Westdeutschland
72–73	Nordwestfrankreich
74–75	Ostfrankreich
76–77	Westliches Zentralfrankreich
78–79	Südwestfrankreich
80–81	Südostfrankreich
82–83	Poebene, Nördlicher Apennin
84	Slowenien, Nordwestkroatien
85	Mittelitalien
86–87	Westlicher Mittelmeerraum
88–89	Iberische Halbinsel
90–91	Süditalien, Albanien, Nordmazedonien, Griechenland
92–93	Ungarn, Rumänien, Nördl. Balkanhalbinsel
94–95	Nordosteuropa
96–97	Südosteuropa, Kaukasien
98–99	Ukraine, Moldau
100–101	Russland
102	Asien
103	Asien, politisch
104–105	Südwestasien
106–107	Nördlicher Naher Osten
108	Levante
109	Jordangraben
110–111	Südostasien

112	Pandschab
113	Südin Indien
114–115	Gangesebene
116	Zentralasien
117	Kontinentales Südostasien
118–119	Indonesien, Malaysia
120	Westmalaysia, Sumatra, Java
121	Philippinen
122–123	Ostasien
124–125	Nördliches (kontinentales) Südostchina
126	Nordostchina
127	Korea
128–129	Zentral- und Südjapan
130	Nordjapan
131	Tokio – Yokohama, Ōsaka – Nagoya
132 Afrika	
133	Afrika, politisch
134–135	Afrika, Nordteil
136–137	Westliches Nordafrika
138	Nördliches Marokko, Algerien und Tunesien
139	Nildelta
140–141	Östliches Nordafrika
142–143	Westafrika
144–145	Nördliches Zentralafrika
146–147	Südliches Zentralafrika
148	Ostafrika
149	Osthorn Afrikas
150	Südkenia, Nordtansania
151	Afrika, Südteil
152–153	Südliches Afrika, Nordteil
154–155	Südafrika, Madagaskar
156 Australien, Neuseeland und Ozeanien	
157	Australien, politisch
158–159	Nordaustralien, Südneuguinea
160–161	West- und Zentralaustralien
162	Südostaustralien
163	Sydney – Melbourne
164	Nordostaustralien
165	Neuseeland
166–167	Ozeanien

168 Nord- und Mittelamerika	
169	Nordamerika, politisch
170–171	Kanada
172–173	Vereinigte Staaten von Amerika
174–175	Südwestkanada, Nordwesten der USA
176–177	Zentraler Westen der USA
178–179	Südwesten der USA
180	Los Angeles – San Diego
181	Seattle, Detroit, San Francisco, Chicago
182–183	Südliches Texas
184–185	Südliche Great Plains
186–187	Zentrale Great Plains
188–189	Südliches Zentralkanada, Nördliche Zentral-USA
190–191	Große Seen
192–193	New York – Philadelphia – Washington
194–195	USA, Mideastern States
196–197	Südosten der USA
198–199	Südostkanada, Nordosten der USA
200	Denver, Kansas City, New Orleans, Oklahoma City, Phoenix, San Antonio, Salt Lake City, St. Louis
201	Alaska
202–203	Mittelamerika
204–205	Nord- und Zentralmexiko
206–207	Südmexiko, Zentralamerika, Westliche Karibik
208 Südamerika und Polargebiete	
209	Südamerika, politisch
210–211	Nördliches Südamerika
212–213	Kolumbien, Venezuela, Ecuador
214–215	Peru, Nordbolivien, Westbrasilien
216–217	Guayanaländer, Nordbrasilien
218–219	Ostbrasilien
220–221	Zentrales Südamerika
222–223	Südchile, Südargentinien
224	Polargebiete
225 Register zum Kartenteil	
226	Länder-Abkürzungsverzeichnis
227–328	Geografisches Register



Länderlexikon

2–3	Verzeichnis der Länder
4–8	Kontinentporträt Europa
9–29	UNESCO-Welterbe Europa
30–46	Staatenteil Europa
47–50	Kontinentporträt Asien
51–63	UNESCO-Welterbe Asien
64–81	Staatenteil Asien
82–85	Kontinentporträt Afrika
86–92	UNESCO-Welterbe Afrika
93–109	Staatenteil Afrika
110–112	Kontinentporträt Australien und Ozeanien
113–114	UNESCO-Welterbe Australien und Ozeanien
115–118	Staatenteil Australien und Ozeanien
119–123	Kontinentporträt Amerika
124–131	UNESCO-Welterbe Amerika
132–143	Staatenteil Amerika
144	Bildquellenverzeichnis

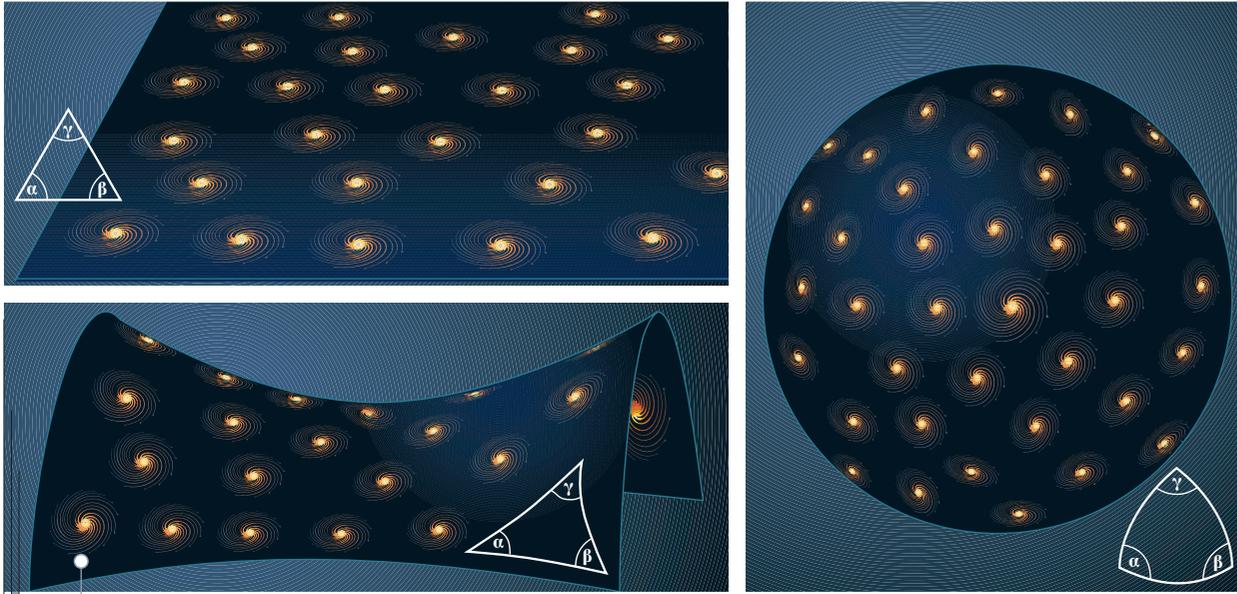
Thematischer Teil



Die Geburt des Universums

Überzeugende Beweise für das Urknallmodell

Von Aristoteles bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts war man von der Unwandelbarkeit des Universums überzeugt. Selbst Albert Einstein, der 1917 seine allgemeine Relativitätstheorie auf die Welt im Großen anwendete, entwarf noch ein statisches Modell, in dem eine endliche Welt schon immer existierte und niemals endet. Doch 1922 fanden der russische Mathematiker Alexander Friedmann sowie der belgische Theologe und Astronom Georges Lemaître kosmologische Lösungen für Einsteins Theorie, die ein dynamisches Universum beschrieben – mit einem endlichen Alter und einem Anfangspunkt. 1929 konnte der Amerikaner Edwin Hubble dann tatsächlich nachweisen, dass sich alle Galaxien voneinander entfernen, und zwar mit umso größeren Geschwindigkeiten, je größer der Abstand zwischen ihnen ist: Ihre Spektrallinien sind systematisch zu größeren Wellenlängen hin, also in den roten Spektralbereich, verschoben. Deshalb nennt man diesen Effekt auch Rotverschiebung. Damit hatte er die Expansion des Universums direkt beobachtet.



Der Urknall

Die »Urexplosion«, mit der nach dem Standardmodell der Kosmologie vor rund 13,8 Milliarden Jahren die beobachtete Expansion des Universums begann, wurde erstmals von dem englischen Astrophysiker Fred Hoyle als Urknall, als »Big Bang«, bezeichnet. Mit den bislang zur Verfügung stehenden theoretischen Grundlagen der Physik lassen sich allerdings nur Aussagen über Vorgänge machen, die nach der unvorstellbar kurzen Zeitspanne von 10^{-43} Sekunden nach dem Urknall, der sogenannten Planck-Zeit, abgelaufen sind. Bis etwa 10^{-34} Sekunden nach der Singularität, bis zum Erreichen einer Temperatur von etwa 10^{27} °C , waren drei der fundamentalen Kräfte der Natur – starke, schwache und elektromagnetische – ununterscheidbar, nur die Schwerkraft war bereits abgespalten. Danach ging auch diese Symmetrie

Geometrie des Universums

Welche Geometrie das Universum hat, hängt von seiner Materiedichte ab. Zwar lässt sich der gekrümmte Raum kaum vorstellen, dennoch kann man versuchen, ihn mit einfachen zweidimensionalen Modellen zu veranschaulichen: Ist der Raum positiv gekrümmt, ist das Volumen, das der Materie zur Verfügung steht – ähnlich der Oberfläche einer Kugel – endlich. Man spricht dann von einem geschlossenen Universum (rechts). In diesem Modell bewegen sich die Galaxien auf der expandierenden Kugeloberfläche voneinander fort, irgendwann jedoch wendet sich die Expansionsbewegung zu einer Kontraktionsbewegung. Im Gegensatz dazu steht die Variante des offenen Universums, das man mit dem Modell einer Sattelfläche beschreiben kann (links unten). Der Raum ist negativ gekrümmt und das Volumen unendlich groß. Die Materie entfernt sich mit hoher Geschwindigkeit voneinander, da die Schwerkraft nicht groß genug ist, um sie zusammenzuhalten. Ein Kompromiss zwischen den beiden Modellen wäre eine ungekrümmte Welt, die als einfache Fläche dargestellt werden kann (links oben). Auf dieser Ebene bewegen sich die Galaxien zwar immer langsamer, aber dennoch bis in alle Ewigkeit voneinander fort. Auch dieses offene Universum würde sich ständig ausdehnen. Falls die Energiedichte des Universums aber tatsächlich von dunkler Energie dominiert ist, kann jeder dieser Typen ewig expandieren.

Inflation

In den ersten 10^{-35} Sekunden dehnt sich das Universum explosionsartig aus. Anschließend ist es etwa so groß wie eine Pampelmuse.

Planck-Ära

Bisher kann keine physikalische Theorie beschreiben, was in den ersten 10^{-43} Sekunden geschah.

Urknall

Eine Singularität vor ca. 13,7 Milliarden Jahren bildet den Anfang von Raum und Zeit.

Große Vereinheitlichung

In dieser Phase sind Energie und Materie vollkommen äquivalent. Drei der vier Naturkräfte – starke, schwache und elektromagnetische Wechselwirkung – sind noch vereinigt, nur die Schwerkraft ist bereits abgespalten. Gegen Ende dieser Phase spaltet sich auch die starke Kraft von der elektroschwachen Wechselwirkung ab.

Quark-Ära

Nach 10^{-32} Sekunden bilden sich Quark-Antiquark-Paare, Gluonen und andere exotische Teilchen. Die meisten Quarks und Antiquarks vernichten sich gegenseitig, doch ein kleiner Rest bleibt übrig.

Lepton-Ära

Das Universum ist von freien Elektronen, Positronen und Neutrinos geprägt. Gegen Ende dieser Ära werden die Positronen durch Elektronen vernichtet.

Photon-Ära

Während der folgenden 380 000 Jahre kühlt das Universum immer weiter ab; die Materieteilchen stehen in ständiger Wechselwirkung mit den Photonen.

Nukleosynthese

Mit zunehmender Abkühlung des Universums zerfallen mehr und mehr Neutronen zu Protonen. Die restlichen Neutronen bilden mit Protonen die ersten schwereren Atomkerne: Deuterium-, Helium- und Lithiumkerne. Drei Minuten hat das Universum bis hierher gebraucht.

Gegen Ende dieser Ära bilden sich die ersten Wasserstoffatome, dann Deuterium und schließlich Helium und – in geringen Spuren – Lithium. Infolge der Atombildung wird der Kosmos transparent: Die Strahlung kann sich nun frei ausbreiten.

